

2. glaswelt-Kongress mit Top-Thema und Top-Referenten:

Fachwissen pur

„Selten zuvor wurde das Thema ‚Konstruktiver Glas- und Fassadenbau‘ so umfassend und intensiv behandelt, wie bei diesem Kongress. Wir nehmen viele Anregungen und handfeste Informationen mit nach Hause.“ – Dieses Fazit zweier Fassadenbauer aus der Schweiz steht stellvertretend für die überwiegende Meinung der Teilnehmer einer rundum gelungenen Veranstaltung.



Bilder: Rehberger

Geballte Informationen: Durchweg zufrieden zeigten sich die Teilnehmer des 2. glaswelt-Kongresses „Konstruktiver Glas- und Fassadenbau“

Rund 70 Glas- und Fassadenbauprofis aus dem In- und Ausland hatten sich bereits einen Tag vor Eröffnung der fensterbau/frontale in Nürnberg eingefunden, um sich auf dem knapp 2-tägigen **glaswelt**-Kongress über den aktuellsten Stand im konstruktiven Glas- und Fassadenbau zu informieren. „Mit diesem Kongress wollen wir zeigen, dass sich auch in schwierigen Zeiten für die Bauwirtschaft eine Menge bewegt und sich vor allem auch bewegen lässt“, mit diesen Worten eröffnete die Veranstaltung. „Durch den Einsatz von Glas als konstruktivem Baustoff sind in den letzten Jahren bereits zahlreiche innovative Bauten entstanden. Dennoch befinden wir uns erst am Anfang dieser eminent wichtigen und zukunftsorientierten Entwicklung. Der konstruktive Glas- und Fassadenbau eröffnet neue Chancen für eine nachhaltige Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität unter Berücksichtigung der energieeffizienten Vorgaben“, so Kongress-Leiter Prof. Dr. Klaus Layer in seiner Einführungsrede.

Chancen und Risiken

Dass stabförmige Konstruktionselemente aus Verbundglasrohren das architektonische Spektrum erweitern und mit ihnen sogar echte Glas-Skelettbauten möglich sind, erläuterte anschaulich Architekt Joachim Achenbach. Für ihn lassen sich damit, bislang nicht realisierbar, gläserne Architektur-Fantasien verwirklichen. Über die aktuellen Normen und Richtlinien in Bezug auf die Klebtech-

nik sprach Prof. Dr.-Ing. Stefan Böhm vom Institut für Füge- und Schweißtechnik. Er informierte u. a. darüber, dass in Deutschland Glasfassaden mit umlaufender Silikonverklebung (Structural Sealant Glazing Systeme) und punktförmige mechanische Haltersysteme zugelassen seien, wobei ein System ohne mechanische Sicherung über Höhen von 8 m prinzipiell nicht zulässig sei. „Für Glasfassaden mit geklebten Punkthaltern ist bisher keine Zulassung erteilt worden, obwohl im europäischen und transatlantischen Ausland entsprechende Systeme seit vielen Jahren eingesetzt werden“, so Prof. Böhm. Unter welchen Voraussetzungen sich Schimmelpilz bildet und welche Maßnahmen zur Vermeidung von Pilzbefall notwendig sind, zeigte detailliert Prof. Dr. Karl Gertis auf. Er stellte klar heraus, dass die Anzahl der Schimmelfälle in letzter Zeit nicht – wie fälschlich behauptet – zugenommen habe. Einen erheblichen Sorgfaltsaufwand von sämtlichen Baubeteiligten auf Auftragnehmerseite mahnte Rechtsanwalt Roland Jaspers in seinem Vortrag an. Als Stichworte seien hier nur genannt: Verantwortungsbereiche, Terminplanung, Vertragsstrafen-



Perspektive: Prof. Dr. Klaus Layer sieht im konstruktiven Glas- und Fassadenbau Chancen zur Verbesserung von Wohn- und Lebensqualität



Tipps für die Praxis: Ohne Schimmel in den Räumen – Prof. Dr. Karl Gertis sagt, was zu beachten ist

gestaltung, Vollmachten, Abnahme und Gewährleistungszeiträume. Wer sorgfältig vorbereitet, der habe später auch keine Probleme mit juristischen Fragen, so Jaspers. Juristisch ging es ebenfalls im Vortrag des Sachverständigen Eberhard Achenbach zu, der sich mit den Änderungen in der VOB, Teil B, beschäftigte (siehe hierzu Artikel ab Seite 12). Die regen Diskussionen zwischen den Vortragenden der 16 Referenten und in den Pausen zeigten, wie sehr das Thema auch des 2. **glaswelt**-Kongresses den Nerv der Zeit traf und dass noch viele Innovationen zu erwarten sind. „Konstruktiver Glas- und Fassadenbau“ – ein Thema mit Zukunft. MR

Kongressunterlagen anfordern:

Der Kongressband (25,- €) kann angefordert werden unter: Redaktion **glaswelt**, Tel. (07 11) 6 36 72-9 14, Fax (07 11) 6 36 72-7 11, glaswelt@glaswelt.de

